

Ratsfraktion Piraten-AL • Heidstr. 63 • 44649 Herne

Stadt Herne  
An die Vorsitzende des Schulausschusses  
Frau B. Klemczak  
über Herrn Oberbürgermeister Dr. F. Dudda  
Friedrich-Ebert-Platz 2  
**44623 Herne**

Herne, 10.1.2017

### **Sitzung des Schulausschusses am 26.1.2017 / Anfrage zu „G8 vs. G9“ an Herner Schulen**

Sehr geehrte Frau Klemczak,

in der Sitzung des Schulausschusses am 2.11.2016 hatten wir eine nahezu gleichlautende Anfrage gestellt, die aber u. E. aus nicht nachvollziehbaren Gründen nicht beantwortet wurde. Wir erwarten, dass diese diesmal beantwortet wird.

Wir können verstehen, wenn die Antworten möglicherweise nicht bis zur Sitzung am 26.02. vorliegen. U. E. müsste dies aber in ca. 8 Wochen bis zur Sitzung des Schulausschusses am 3. März möglich sein, zumal wir davon ausgehen, dass diese Problematik für die betroffenen Gremien nicht neu ist.

Die Erklärung von Herrn Hartmann: „ ... dass Erkenntnisse zu den Fragestellungen innerhalb der Verwaltung nicht vorliegen. Die Klärung sei auch durch die offene Fragestellung durch die Verwaltung nicht leistbar.“ (aus der Niederschrift der Sitzung vom 2.11.16) betrachten wir als eine Missachtung parlamentarisch-demokratischer Gepflogenheiten.

Bei allen Fragen, die die Verwaltung nicht selbst beantworten kann, werden diese zur Beantwortung an die jeweiligen Fachstellen weitergeleitet.

Dies schien hier nicht der Fall gewesen zu sein. Auch die Bemerkung in der Sitzung, dass die Verwaltung nicht in der Lage sei, „über 4000“ Betroffene zu befragen, sehen wir ebenfalls als bewusstes ‚Mißverstehen‘, da wir nach den „*Stellungnahmen / Positionen der **Beteiligten-Gruppen: Lehrer, Schüler, Eltern** der jeweiligen Schulen*“ gefragt hatten.

Wir sind davon ausgegangen, dass die Verwaltung nicht über 4000 Anzusprechende einzeln befragt, sondern weiß (!), dass in jedem Gymnasium LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen als offiziell verfasste Gruppen an der Verwaltung der Schulen beteiligt, in der Lage sind, Antworten / Fragestellungen selbständig abzugeben, die die Schule betreffen - und auch zu entscheiden können, ob und wie sie mit „*offenen Fragestellungen*“ umgehen!

Wir sehen in diesem Vorgehen neben der Missachtung politisch demokratischer Gremien auch eine Missachtung / Bevormundung von Lehrern, Schülern und Eltern! Wir erwarten, dass die **präzisierten** Fragen nun an die entsprechenden schulischen Gremien weitergeleitet werden.

Wir können uns nicht vorstellen, dass alle Gymnasien in Herne in ihrer Gänze die derzeitige G 8-Regelung einheitlich sehen, auch wenn dies vom Vertreter der Schulleitungen der Herner Gymnasien im Schulausschuss so angedeutet wurde.

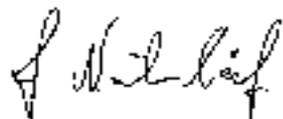
Anlass sind u. a. die wiedergegebenen Äußerungen im Bericht der WAZ Herne am 6.9.2016 über den Besuch der Landtagspräsidentin Gödecke beim KIJUPA in Herne. Auszug: *„...der großen Mehrheit der 13- bis 19-jährigen Schüler verschiedener Herner Schulen auf ebenso beeindruckende wie bedrückende Weise offenbart, wie sehr ihnen die 2005 eingeführte Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur von 13 auf zwölf Jahre zusetzt: Von 38-Stunden-Wochen war ebenso die Rede wie von einer drastischen Beschneidung der Freizeit, Abmeldungen aus Vereinen oder der Musikschule sowie von „großem Stress“ und „starkem Druck“.*

Auch in der Nachbarstadt Bochum ergab eine Umfrage der WAZ im Mai 2016 bei den Schulleitungen ein sehr differenziertes Bild.

Wir hoffen nicht, dass die Probleme der Kinder und Jugendlichen, die Frau Gödecke folgendermaßen beschrieb „Wir Erwachsenen versündigen uns an euch“ als nicht vorhanden darstellt / unterdrückt werden sollen.

Unsere Anfrage am 2.11.16 sehen wir als **nicht beantwortet** an. Sollte die aktuelle Anfrage nicht auf die Tagesordnung genommen werden, werden wir dieses Vorgehen formalrechtlich beanstanden (und untersuchen) lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Nierstenhöfer

cc: Herrn Oberbürgermeister Dr. Dudda